

Teilnehmer waren Fr. Lichtinghagen-Wirths und Herr Rösger von der BAV / BWS, Herr Bürgermeister Heider und Herr Hembach von der Gemeinde. Beim Gespräch gab es leider nur sehr wenig neue Erkenntnisse.

Im Wesentlichen wurde die Unzufriedenheit mit der einseitigen Entscheidung der Reclay GmbH zur Abschaffung der gelben Tonne und eine beinahe völlige Machtlosigkeit gegenüber dem Dualen System kommuniziert. Die Entscheidung müsse für die nächsten 3 Jahre hingenommen werden.

Verwenden konnten wir aus dem Gespräch den Hinweis von Herrn Rösger auf die Abfuhrstatistik auf der Webseite des BWS.

Als aktuelle Maßnahmen wurde uns nicht mehr genannt, als schon im Bericht in der Bergischen Landeszeitung aufgeführt ist:

- Prüfung der Möglichkeit eines Rechtsstreits mit dem Dualen System, wobei die Erfolgsaussichten als minimal eingestuft werden. Eine konkrete Planung wurde nicht genannt.
- Warten auf die Antwort der Reclay GmbH zur Anfrage unter welchen Bedingungen in Kürten ab 2023 wieder gelbe Tonnen erlaubt werden könnten.
- Verbesserung der Qualität der gelben Säcke. (Ein Bärenservice für die Umwelt.)
- Prüfung eines Bürgerentscheids bei der nächsten Kommunalwahl. Unsere Frage, ob die Reclay GmbH an einen Bürgerentscheid gebunden sein, bleibt unbeantwortet.

Unsere Frage, ob es nach 3 oder 6 Monaten eine Erfolgskontrolle geben würde (Rückgang Gewicht in gelben Säcken und gleichzeitiger Anstieg Rest- und Biomüll), führte zur Verwunderung, geplant ist nichts.